



Schauspieler Hans-Peter Ulli (Mitte) erhält von den Jungregisseuren Stefan Muggli (links) und Christoph Arni letzte Anweisungen vor dem Dreh. (Balz Murer)

Küsnacht Stefan Muggli darf am Wettbewerb der Schweizer Hotellerie teilnehmen

Bombige Chance für Jungfilmer

Stefan Muggli und Christoph Arni nehmen am Kurzfilm-Wettbewerb der Schweizer Hotellerie teil. Am Wochenende haben sie im edlen Hotel Alden in Zürich «Eine bombige Hochzeitsnacht» gedreht.

Mischa Vajda

Eine luxuriöse Hotelsuite, ein russischer Mafiaboss und eine Stripperin. Bei einem solchen Ambiente denkt man eher an einen Hollywood-Film als an einen fünfminütigen Schweizer Kurzfilm. Im Rahmen des ersten Kurzfilm-Wettbewerbs der Schweizer Hotellerie, drehten der Küsnachter Stefan Muggli und der Bubiker Christoph Arni am Wochenende im Hotel Alden, dem kleinsten Fünf-Sterne-Haus von Zürich. Klein ist auch das Budget der beiden Jung-Regisseure: rund 2000 Franken. «Eigentlich kostet ein einziger Schauspieler pro Tag mehr

als das», sagt Muggli. Das fast 30-köpfige Team, das an den beiden Drehtagen beteiligt war, verlangte jedoch keine Gage. Die professionellen Kameralente, Toner, Beleuchter und Schauspieler waren Freunde der Jung-Regisseuren und die meisten haben schon einmal mit Muggli zusammengearbeitet. «Ich finde den Stefan einen guten Typen und glaube an ihn», sagt Hans-Peter Ulli, der den Mafiaboss verkörpert und erklärt weshalb er auf seine Gage verzichtet.

Teamwork für den Wettbewerb

Der 25-jährige Stefan Muggli aus Küsnacht hat sein Filmstudium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) abgeschlossen und hat mit seinen bisherigen Kurzfilmen schon nationale und internationale Festivalpreise gewonnen. Der Zürcher Oberländer Christoph Arni studiert an der Filmakademie in Baden-Württemberg. Um den von der «hotellerie» ins Leben gerufene Wettbewerb zu bestreiten, haben sich Muggli und Arni zusammengetan. «Wir kennen und ergänzen uns gut», sagt Arni. Zudem sei es angenehm, die Arbeit und

das Risiko mit einem Partner zu teilen, fügt Muggli an.

Die Schweizer Hotellerie will mit dem Wettbewerb die Emotionalität und Einzigartigkeit der Hotelwelt der Öffentlichkeit näherbringen. Zu diesem Zweck wird der beste Kurzfilm ausgezeichnet, der in einem Schweizer Hotel spielt. Eine unabhängige Jury hat aus 146 eingereichten Filmkonzepten 20 ausgewählt. Darunter befand sich auch die Geschichte eines Hotelpagen, der eine Bombe unter dem Bett einer Suite deponieren muss, um einen russischen Mafiaboss zu eliminieren. Der Page wechselt die Suite und die Bombe landet unter dem Bett eines frisch vermählten Paares, dem «Eine bombige Hochzeitsnacht» bevorsteht. Der Titel und die Charaktere sind eine Art Hommage an «Hochzeit» – einen Kurzfilm, den Muggli 2006 produziert hatte. «Eine bombige Hochzeitsnacht» erinnert vom Ambiente her auch an den von Kultregisseur Quentin Tarantino mitproduzierten Streifen «Four Rooms». «Der Film war definitiv eine Inspirationsquelle», gibt Stefan Muggli zu.

Bei der Auswahl des Drehorts hatten Muggli und Arni die Quahl der Wahl. Bei der Lancierung des Wettbewerbs Anfang Jahr, hatten sich 96 Hotels zur Verfügung gestellt. Die Jung-Regisseure haben sich für das Hotel Alden (Splügenschloss) entschieden. «Die Kulisse ist für unser Projekt ideal», sagt Muggli. Das Alden hätte ihnen für die beiden Drehtage die grösste Suite zur Verfügung gestellt. Dies habe die Aufnahmen natürlich erheblich erleichtert.

Bis zum 15. Juli müssen Muggli und Arni «Eine bombige Hochzeitsnacht» einreichen. Im August werden die 20 am Wettbewerb teilnehmenden Kurzfilme auf dem Internet für das Publikums-voting bereitgestellt. Der Publikumspreis wird dann am 7. September via Internet verliehen. Am 10. September wird ein Auftrag für eine Filmproduktion – für Stefan Muggli und Christoph Arni wäre dies die perfekte Gelegenheit, um eine weitere Zusammenarbeit zu realisieren.